



„Kunststofffenster als nachhaltiges Bauprodukt“

Einladung zur kostenfreien Online-Veranstaltung „TechnologieForumZukunft“ für Fensterbau und Planung am 07. November 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Thema „Kunststofffenster als nachhaltiges Bauprodukt“ und der zentralen Fragestellung „Was macht ein Kunststofffenster nachhaltig?“ setzt die RAL Gütegemeinschaft Kunststoff-Fensterprofilsysteme (GKFP) ihre interaktive **Veranstaltung „TechnologieForumZukunft“** fort.

Architekten, Planern und Fensterbauern bietet die GKFP die Möglichkeit, sich in komprimierter Form über aktuelle Themen rund um das Kunststofffenster zu informieren und mitzudiskutieren.

Die hybride Veranstaltung findet am Donnerstag, **07. November 2024**, von **10:00–12:00 Uhr** statt. Wir senden **live** aus den **Räumlichkeiten der multi-media systeme AG, Im Hafnersgrund 4, 75045 Walzbachtal.**

Sie können entweder online teilnehmen oder vor Ort dabei sein.

DAS ERWARTET SIE

- **5 Impulsvorträge:** Dirk R. Schmidt (GKFP e.V.) referiert zu „Fünf Gründe für Nachhaltigkeit“, Frank Lange (VFF) stellt das VFF Merkblatt zu Nachhaltigkeit vor. Um den Einsatz von Rezyklat geht es in dem Vortrag von Moritz Underberg (Salamander Industrie-Produkte GmbH). Stephan Schmidt (FVSB) legt seinen Fokus auf die Bauproduktenverordnung und erläutert deren Bedeutung für Systemgeber, Fensterbauer und Gütesicherung und Jakob Mües (EPEA GmbH) wird auf die Zertifizierung von Gebäuden nach DGNB Kriterien eingehen.
- In der **Podiumsdiskussion** werden die anwesenden **Referenten Ihre jeweilige Perspektive auf Nachhaltigkeit** vertiefen. Die Experten stellen sich den Fragen des Moderators und aus dem Publikum, die auch per Chat gestellt werden können.
- In **Videos** vermitteln wir u. a. weitere Sichtweisen und zeigen ein Beispiel zu Alt-Kunststofffenster-Recycling aus Bremen.

Zur Anmeldung gelangen Sie hier: www.gkfp.de/technologieforumzukunft

Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk R. Schmidt und Adaja Steinke